

ULRICH WILLE

OBERSTKORPSKOMMANDANT

La date de naissance de
 M. Köcher par le soussigné. Il
 s'agit de la date du 29 juillet 1955.
 M. P.

MARIAFELD,

FELDMEILEN AM ZÜRICHSEE

28. Juli 40

Persönlich

Herrn Bundespräsident M. Petitpierre

B e r n, Bundeshaus West.

Hochverehrter Herr Bundespräsident,

Ich erlaube mir zu den beiden Schriftstücken, von denen Sie mir am 12. Juli persönlich Kenntnis gaben und eine Abschrift überliessen, Ihnen folgende Erklärung abzugeben.

- 1) Ich besitze für das Jahr 1940 detaillierte Tages-Notizen über meine Tätigkeit, insbesondere somit über jeden Tag im Juli, August, September. Nach diesen Notizen waren meine Frau und ich am 2. Juli allein ohne andere Gäste bei Minister Köcher zum Lunch. Am 5. August besuchte Herr Köcher mich auf meinem Bureau, nach oder, wie ich glaube, vor einer der Audienzen im politischen Departement, zu denen er von Berlin beauftragt wurde, um wegen unserer Presse vorstellig zu werden. An ein späteres Zusammentreffen mit ihm in den Wochen bis anfangs Oktober erinnere ich mich nicht, jedenfalls habe ich ihn nicht aufgesucht, vielleicht bei einem Nachmittagsempfang im September beim Militärattaché von Ilseman getroffen.
- 2) In den beiden Schriftstücken mache ich zunächst darauf aufmerksam, dass Köcher in der "Aufzeichnung vom 1. Okt. 40 eingangs schreibt: "Anlässlich eines Zusammentreffens mit Oberstkorpskommandant Wille kam die Sprache auf die" Dagegen schreibt er an das Auswärtige Amt in Berlin im zweiten Absatz: "Bei einem Zusammentreffen im kleinen Kreise brachte Oberstkorpskommandant Willä bei mir die Sprache auf" Es ist ein wesentlicher Unterschied, ob ich oder er die Sprache auf die fraglichen Dokumente gebracht hat. Dies muss Herr Köcher getan haben. Denn ich wusste damals nichts von den in deutsche Hand gefallenen



ULRICH WILLE
OBERSTKORPSKOMMANDANT

MARIAFELD,
FELDMEILEN AM ZÜRICHSEE 28. Juli ⁵⁵~~40~~

Dokumenten und weiss auch heute sozusagen nichts von ihnen und nichts von den eventuellen Abmachungen Generals Guisan, glaube sie stammen aus der Zeit seiner Gespräche mit den Generalen Petain und George vor dem Kriege. Wahrscheinlich um beim Staatssekretär Weizsäcker Stimmung gegen unsern General zu machen und gleichzeitig sich zu decken, schrieb er jenem, dass ich das Thema zur Sprache gebracht habe. Im übrigen hat auch mein Vater als Oberbefehlshaber 1917 sich mit dem französischen Armeeoberkommando für den Fall eines deutschen Ueberfalls verständigt und desgleichen mit den Deutschen für den Fall eines französischen Einmarsches.

- 3) Am 17. Sept. 40 war meine Tochter Frau v. Weizsäcker, Schwiegertochter des Staatssekretärs, anlässlich der Hochzeit meines ältesten Sohnes einige Tage in der Schweiz. Durch sie liess der Staatssekretär mir sagen, dass Hitler, der an sich unserm Land wohlgesinnt gewesen sei, seit Kriegsbeginn über unsere Presse in steigendem, gefährlichen Mass erobert sei. Er bat mitzuhelfen, dass man in Bern dieser Gefahr entgegenwirke und auch dem Säbelrasseln wie auf dem Rütli am 1. August. Schon im Juli hatte ich in diesem Sinn eine erste Audienz bei Bundespräsident Pilet-Golaz erbeten und am 9. Juli eine Unterredung mit a. Bundesrat Schulthess gehabt, zu der er mich aufgefordert hatte. Bundesrat Etter wird sich noch meiner damaligen Bemühungen erinnern. Im übrigen lege ich Ihnen zur Kennzeichnung meiner Gesinnung 3 Durchschläge vor: a) mein Schreiben an Oberst Perrier, b) Protokoll der Konferenz vom 6. 7. 40, das auf den Seiten 7-9 mein Votum zur Lage enthält, c) mein Schreiben vom 12. 8. 40 an den Bundespräsidenten.

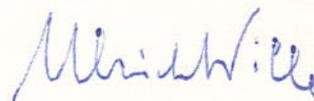
ULRICH WILLE
OBERSTKORPSKOMMANDANT

MARIAFELD,
FELDMEILEN AM ZÜRICHSEE 28. Juli 40⁵⁵

- 4) Schliesslich zum Inhalt im allgemeinen der beiden Schriftstücke des Ministers Köcher erkläre ich mit aller Bestimmtheit, dass ich mich gegenüber Herrn Köcher über politisches und militärisches stets nur soweit äusserte, als es im Interesse unseres Landes lag und insbesondere als es gegen Köchers und auch Ilsemanns jeweilige Aeusserungen über unsern Oberbefehlshaber notwendig gewesen ist.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

3 Beilagen


Ulrich Wille